1.	Die Mannschaft B erhält einen Einwurf zugesprochen. Der einwerfende Spieler steht dabei deutlich mit einem Fuß im Spielfeld, was dem Schiedsrichter allerdings entgeht. Der Assistent bemerkt dies und zeigt es mit der Fahne an, woraufhin der Schiedsrichter das Spiel unterbricht. Aufgrund dieses Fahnenzeichens beleidigt der einwerfende Spieler nun den Schiedsrichter-Assistenten.	• Der Spieler wird wegen der Beleidigung des Feldes verwiesen. Es gibt einen Einwurf für die gegnerische Mannschaft. Da aufgrund des falschen Einwurfs das Spiel unterbrochen worden war, kann es nur einen Einwurf für den Gegner geben.
2.	Ein Spieler gerät bei einem Zweikampf außerhalb des Spielfelds. Da er seinen mit dem Ball davoneilenden Gegenspieler nicht mehr erreichen kann, nimmt er einen Ersatzball und wirft ihn seinem auf dem Spielfeld befindlichen Gegenspieler heftig an den Kopf.	• Feldverweis. Direkter Freistoß dort, wo der Spieler getroffen wurde oder getroffen werden sollte.
3.	Der neutrale Schiedsrichter-Assistent zeigt dem Schiedsrichter an, dass der Ball die Seitenauslinie überschritten hat. Der Schiedsrichter erkennt dieses Zeichen erst nach zwei Spielzügen. Jetzt spuckt ein Abwehrspieler während des laufenden Spiels in seinem Strafraum einen Angreifer an.	• Feldverweis wegen des Anspuckens. Das Spiel wird mit Einwurf fortgesetzt, da der Ball im Aus war und der Assistent dies auch sofort signalisiert hatte.
4.	Der Torwart hat den Ball sicher gefangen. Er wirft ihn zu einem Mitspieler, der im Strafraum steht. Weil der Abwehrspieler einen Gegenspieler hinter sich vermutet, köpft er den Ball in die Arme des Torwarts zurück. Muss der Schiedsrichter eingreifen?	• Nein, weiterspielen.
5.	Der Strafstoß wird nicht vom zuvor identifizierten Schützen, sondern von einem Mitspieler ausgeführt. Der Torwart wehrt den Ball zu diesem Spieler ab, der mit dem Nachschuss das Tor knapp verfehlt.	• Indirekter Freistoß für die abwehrende Mannschaft an der Stelle, wo der Spieler den Strafraum betrat.
6.	Eine strafbare Abseitsposition wird vom Schiedsrichter-Assistenten mit der Fahne signalisiert. Bevor der Schiedsrichter das Fahnenzeichen erkennt, schlägt im folgenden Zweikampf kurz vor dem Strafraum der im Abseits stehende Angreifer dem Verteidiger mit der Hand ins Gesicht. Deshalb unterbricht der Schiedsrichter nun das Spiel. Jetzt sieht er das Fahnenzeichen seines Assistenten.	• Direkter Freistoß wegen des Schlagens, Feldverweis. Bei zwei Vergehen einer Partei zählt immer das schwerere.
7.	Muss der Schiedsrichter eine Auswechslung zulassen, wenn das in den Ausschreibungen vorgegebene Auswechselkontingent bereits erschöpft ist?	• Nein. Im Regelwerk (Regel 3: Zahl der Spieler) ist festgelegt, dass die Erlaubnis, eine Auswechslung vorzunehmen, unter bestimmten Bedingungen verweigert werden darf. Hierzu gehört auch die Zulassung einer über das vorgesehene Auswechselkontingent hinaus gehenden Auswechslung.
8.	Im Verlauf eines Spiels protestiert der Trainer der Heimmannschaft mehrfach gegen die Entscheidung des Schiedsrichters. Nachdem der Assistent den Trainer bereits zweimal ermahnt hat, protestiert dieser Trainer erneut optisch deutlich und unsportlich gegen die Entscheidung des Schiedsrichters. Daraufhin verweist der Assistent ihn während der nächsten Spielunterbrechung aus dem Innenraum. War dieses Vorgehen richtig?	• Nein, nur der Schiedsrichter ist befugt, einen Trainer aus dem Innenraum zu verweisen.

9.	Bei einem direkten Freistoß rund 20 Meter vor dem Tor haken sich Spieler in der am Strafstoßpunkt postierten „Mauer" mit den Armen ein. Einem dieser Spieler wird der Ball gegen den Arm geschossen.	• Strafstoß wegen strafbaren Handspiels. Wenn der Ball an die Hand geht, wird das Einhaken als unnatürliche Körper- beziehungsweise Handhaltung ausgelegt.
10.	Der Torwart der Mannschaft B hält den Ball kurz vor einem Abschlag aus der Hand länger als sechs Sekunden in der Hand und bleibt regungslos im Strafraum stehen. Der Schiedsrichter reagiert nicht, der Assistent hebt die Fahne. Ist dieses Fahnenzeichen korrekt, und wie hat der Schiedsrichter zu handeln?	• Nein, der Schiedsrichter-Assistent hat nur bei klaren und unauslegbaren Vergehen einzugreifen. Da es sich in diesem Fall um die Beurteilung einer Zeitspanne handelt, sollte die Entscheidung beim Schiedsrichter liegen. Der Assistent hat seine Kompetenzen überschritten. Hier muss der Schiedsrichter alleine entscheiden.
11.	Bei einem Freistoß für die verteidigende Mannschaft spielt der ausführende Spieler in seinem eigenen Strafraum den Ball Richtung Außenlinie. Dabei verlässt der Ball noch innerhalb des Strafraums das Spielfeld über die Torlinie ins Aus.	• Wiederholung des Freistoßes, da der Ball nicht ordnungsgemäß ins Spiel gebracht wurde. Er ist erst im Spiel, wenn er den Strafraum zum Spielfeld hin verlassen hat.
12.	Da der Schiedsrichter nicht auf seine Rufe reagiert, kann ein Spieler nach einer Verletzung nicht auf das Spielfeld zurückkehren. Nach einer Weile schickt der Assistent den Spieler wieder auf das Feld. Als der Schiedsrichter dies sieht, unterbricht er das Spiel, verhängt einen indirekten Freistoß und verwarnt diesen Spieler. Daraufhin erklärt ihm sein Assistent, dass er diesen Spieler auf das Spielfeld beordert hat.	• Da hier ein offensichtlicher Fehler des Teams und eine Kompetenzüberschreitung seitens des Schiedsrichter-Assistenten vorliegen, ist das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortzusetzen. Auf die Verwarnung gegen diesen Spieler ist auf jeden Fall zu verzichten. Eine unzureichende Abstimmung und Kommunikation im Team, die unbedingt zu verbessern ist.
13.	Der Torwart hat den Ball mit den Händen unter Kontrolle, läuft einige Schritte zur Strafraumgrenze und gerät dann mit dem Ball eindeutig über die Linie, bevor er diesen abschlagen kann. Wie soll der Assistent reagieren, wenn der Schiedsrichter, der schon im Bereich der Mittellinie steht, dies nicht erkennt?	• Da es sich hier um ein offensichtliches Vergehen handelt, das der Schiedsrichter-Assistent aus seiner Position sehr gut wahrnehmen kann, muss er dies mit der Fahne anzeigen. Spielfortsetzung: direkter Freistoß. Eine Persönliche Strafe ist nicht auszusprechen.
14.	Vor der Ausführung eines Eckstoßes steht der Abwehrspieler zunächst in der richtigen Entfernung zum Ball. Während des Anlaufs des Schützen verkürzt der Abwehrspieler jedoch den Abstand sehr deutlich und kann dadurch den Ball ins Seitenaus abwehren. Der Schiedsrichter hat dies nicht mitbekommen. Wie verhält sich sein Assistent?	• Fahnenzeichen; Wiederholung des Eckstoßes und Verwarnung. Der Eckstoß muss jetzt durch einen Pfiff freigegeben werden.
15.	Ein verteidigender Spieler will im eigenen Strafraum einen scharf geschossenen Ball annehmen. Vom Fuß prallt der Ball gegen den Arm des Spielers, wobei der Ball deutlich die Richtung verändert.	• Weiterspielen. Es liegt weder ein absichtliches Handspiel noch eine unnatürliche Körperhaltung vor.